

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Notizen zu verschiedenen Orten, Geschlechtern und Dichtern aus Quellen
und Sekundärliteratur

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1830-1845 [meist o.D.]

K 2913,6,48

[urn:nbn:de:bsz:31-371239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371239)

Im Jahr 797. errichtete Kaiser Karl der große in dem Kreuze gegen die Sachsen
hier eine Veste, welche von der Veste und links der eine Burg hieß, welche
welche er ihnen andenkend an eine frühere Befestigung seines Hauses,
die an der Mosel gelegen ist Hersfeld nannte. Der Name be-
deutet wohl nichts anderes als einen Ort, wo ein Kriegshaus einst
seine Stellung genommen hätte.

Im Jahr 798. kam Froia der Gefandte des Königs Alstbert von Gallien
und Astensin, zu dem Kaiser nach Hersfeld und übertrug ihm
namens seines Königs zum Geschenk ein Gold, von runderbare
Schönheit. wahrscheinlich von Kunstwerke arabischer Arbeit.

Hier führte der Kaiser die Wochenächte 797 und Oktober 798, hier
empfangen er die Gesandten der Blunen / ungarn; welche ihm gleich-
falls kostbare Geschenke brachten. Hier besuchte seine beiden Söhne
Pipin und Ludwig, einen vom Italischen, diesen vom franzö-
sischen Heere zu sich. Hier kam auch Adallah ein von unter-
worfenen der berberischen Emir die Araber zu ihm, den er dann
mit seinem Sohn Ludwig nach Spanien zurück sandte, dem Pipin
aber übergab er auf seine das Italische Heer.

Vom Oktober 798 erreichten die Wendeln, Obotriten, welche im Süden der
Elbe wohnen, einen Aufstand; erschlugen und fingen die Statthalter
und richter, welche der Kaiser in ihr Land gesandt hatte, worauf er
flüchtete. Zu Hersfeld zog der Kaiser, sein Heer zusammen; ging mit
demselben nach Wenden; unterwarf alles Land zwischen Weser und
Elbe, lieferte dem Obotriten heilige Trappe eine Schlacht, und erschlug
4000 Wendeln; die übrigen baten um Frieden.

Im Jahr 799. ward der bischofliche Stig, aus dem von den Wendeln Satten
verbrannten Badstube, nach Hersfeld verlegt.

Zu Hersfeld fanden die Franken, als sie auf dem Weg in Kloster
erbaute, und den Platz zum Garten brachten, ungeheure Trümmer
alten Gemäuers; wahrscheinlich die reste der alten Kaiserburg.

- im Jahr 1468. merkwürdig und betrübend die Hessen das alte Stückel;
 merkwürdig war es vom großen Raderborn wieder aufgebaut; denn
- 1632. eroberten und plünderten es die mit dem Schweden ver-
 bündeten Hessen zum zweiten male; und
- 1637. betrübten sie es vollends. nicht lang zuvor im Ja-
 hre 1637. hatte es der fürstbischhof Deitrich von Frankenberg für
 1766 dukaten von dem herren von Falkenberg gekauft; welche es eine geraume zeit, vermutlich als
Raderbornisches gutes Lehen, befrucht hatten.
- 1632. Deitrich von Falkenberg; Bravo war König Gustav Adolphs
hof mar schal und ober über 2 regimente zu fuß und zu roß.
 er war es, der Magdeburg, so tapfer gegen die
Kaiserlichen wür tylly wider stand; und die besitz nahm
der Stadt, auf dem walle der selben umkam.
- Herri von Falkenberg; diente zu gleicher zeit in dem heere
 des teutschen Kaisers gegen die Schweden. von diesen gefangen
 übernahm vor der schlacht von Lützen wieder frei gelassen; traf
 er in derselben auf den schon durch einen schuß verwundet
König Gustav Adolphs; und stach in den hals; mit dem
auf bald von einer stündlichen zugel getroffen; so starb er in nieder.
- Wirst du mir es wohl übel merken? weil ich dir erzähle, dass
ein Böckendorfer, Hans Schneberg; Leutnant des ritters von
Georg von Lynhausen in dem Kaiserlichen reit regimente des
generals von Götze; sich bei diesem anlasse auf eine ebn nicht
so rumpolle weise ausgezeichnet hat. er kam zu dem verwun-
dten der liegenden Schweden Könige; gab ihm noch einige stöße in
den wund und machte in vollends tod; dann plünderte er den
Leibnam aus und brachte wieder ander Köfliche beute auch die
Königliche hals mit nach haus. angenehmer haben dies dem
verfasser der Memoria Raderbornensia selbst erzählt; und er